

Zeitungsberichte über das 50jährige Jubiläum ab dem 26. Juli 1927



26.07.1927 Nr. 88

Spangenberg, den 26. Juli 1927.

— Jubelfeier der Freiwilligen Feuerwehr. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feiert am 13. und 14. August ihr 50jähriges Bestehen. Sie wurde am 13. August 1877 mit 75 Mannschaften gegründet. Der 1. Kommandant war Sergeant Müller, ein ehemaliger Soldat des alten Beste. Die späteren Kommandanten waren: Christian Meurer, Christian Engeroth, Georg Salzmann. Zur Zeit sind es nur noch 5 in Spangenberg, gehören aber der Wache nicht mehr an, Wilhelm Kümer, Wilhelm Wendebach, Justus Alteroth und Johannes Schmidt und in Kassel lebt noch Joseph Stern. Sämtliche Freiwillige Feuerwehren und die Leute in einiger Nachbarstädte nehmen an der Feier teil. Das Programm ist folgendes: Sonnabend, den 13. August, von 19—20 Uhr Konzert auf dem Marktgelände. 20½ Uhr großer Fackelzug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz (Heinz-Garten) anschließend Festommers. Sonntag, den 14. August, gemeinsamer Rittschau, um 13 Uhr große Feuerwehrübung und anschließend Zug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz. Die Feiernde hält Bürgermeister Schier. Volksbelustigungen aller Art werden sich anschließen.

31.07.1927_Nr. 90

(Die Anzeige enthält einen Fehler – dort ist der **14. Juli** angegeben)



Weitere Anzeigen erschienen

7.8.1927 Nr. 93 und 9.8.1927 Nr. 94 11.8.1927 Nr. 95

mit den richtigen Datum





Jubiläumsfeier.

Die Freiwillige Feuerwehr feiert Sonnabend und Sonntag ihr 50 jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird die Einwohnerschaft gebeten, der Straßenreinigung besondere Sorgfalt zu widmen und die Häuser zu beflaggen.

Spangenberg, den 10. 8. 27

Der Bürgermeister,
Schier.

Lagerung von Holz in den Straßen.

selbst zu haben.

Feuerwehr-Fest. Am kommenden Sonntag, den 14. August feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Stiftungsfest zu dem sich eine große Anzahl auswärtiger Vereine angemeldet haben. Die Freiwillige Feuerwehr hat zur Vorbereitung bis jetzt ihre ganze Kraft angewandt, um einmal in Spangenberg etwas Neues zeigen zu können. Dieselbe richtet deshalb die herzliche Bitte an alle Einwohner, ihre Häuser zu beflaggen und sich recht zahlreich an der Feier zu beteiligen. Der Eintrittspreis ist sehr gering gehalten, um einem Jeden die Beteiligung zu ermöglichen. Der Festbeitrag beträgt 1.— Mark, für nur Sonntag-Nachmittags-Besucher 50 Pfennig. Hoffen wir noch, daß die schöne Feier nicht durch ungünstiges Wetter gestört wird.

— Stuhlenbrand. In den gestrigen Abendstunden

14.8.1927

Nr. 96.

Sonntag, den 14. August 1927.

20. Jahrgang.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr

am 13. und 14. August

Heute feiert unsere "Freiwillige Feuerwehr" ihr goldenes Stiftungsfest. Der 13. August 1877 ist der Tag, an dem vor 50 Jahren 69 biedere Bürger, einer Einladung des damaligen Bürgermeisters Siebold folgend, im Rathause sich einfanden, um die hohe, sittliche Idee "Gott zur Ehre, dem nächsten zur Wehr" in die Tat umzusetzen. Die meisten dieser wackeren Männer sind pur großen Almee abberufen, nur fünf sind noch am Leben und verkörpern die Geschichte der Wehr. Vorbereitung für die Aufnahme zu dem neugegründeten Verband war "ein unbescholtener Lebenswandel". Nach § 17 der Satzung sollte sich jedes Mitglied in und außer dem Dienst eines ehrenhaften, männlichen Betragens befähigen, insbesondere im Dienst Rücksicht, Pünktlichkeit, Ruhe, Ausdauer, Gehorsam, Mut und Besonnenheit zeigen. Mit diesem Paragraphen leistete die Feuerwehrkompanie in den 50 Jahren ihres Bestehens ein gutes Studium Erziehungsarbeit. Zum Vorstand der Kompanie im Gründungsjahr gehörten Sergeant Müller als Hauptmann, Wehrmeister Christian Engeroth als Schriftführer, Werkmeister Johannes Schäfer als Kassierer und Bürgermeister Siebold als Präsident des Ehrengerichts. Nach Beendigung des Weltkrieges lässen auch in der Wehr zahlreiche Lücken und es fehlte vielen Bürgern der Mut und auch der Willen, diese Lücken auszufüllen. Doch dank der unermüdlichen Hingabe des jüngsten Kommandanten Wehrmeister August Engeroth, der immer wieder an den Gemeininn der jungen Leute appellierte, wurde sie wieder aufgebaut, sodass sie jetzt wieder auf der Höhe steht, die sie vor dem Kriege hatte.

Immer ist es in den 50 Jahren ihres Bestehens die redlichem Bemühen gewesen, die Bewohner von Stadt & Land vor Feuertrümmern zu bewahren, und den Grundzug hochzuhalten: "Einer für alle, alle für einen". Möchte die Jubelwehr auch fernerhin der Stadt zum Segen dienen! In diesem Sinne gelten ihr unsere besten Wünsche zu ihrem Feiertag.

Schon im Jahre 1820 war das Feuerlöschwesen der Stadt Spangenberg aufs beste geordnet. Ein bei den örtlichen Amtlern befindliches Feuer-Reglement der Stadt Spangenberg, entworfen im Frühjahr 1820 von Wiffens, Heidmann, Beder besteht aus sinnvollen 54 Paragraphen. Es beginnt mit den Einleitworten: Nachdem auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Kurfürsten durch das Regierungsschreiben vom 28. Oktober 1819 den Justiz- und Renterebeamten aufgetragen worden, die Einwohner derjenigen Städte, für welche keine besonderen Feuerordnungen erlassen sind, in folgende 5 Anstalten als 1. die Rettungsgesellschaft, 2. die Löschmannschaft, 3. die Spritzenmannschaft, 4. die Brandwache, 5. die Feuerwehr zu verteilen und hiernach überall das Nötig anzurichten so haben wir zur Ausrichtung dieses Auftrages folgendes "Feuer-Reglement" für die hiesige Stadt entworfen. R.E.A. der Wehrmannschaft lautet. (Seinenmärkte)

Reglement soll jährlich zweimal der gesamten Bürgerschaft vorgelesen werden. § 47: Vierundzwanzig Schüler von der Spangenberger Schützenburg bilden unter Anführung des Leutnants und dreier Unteroffiziere bei ausbrechendem Feuer die Brandwache.

Auch die Ausrüstung des Feuerlöschwesens muss damals schon der Zeit und den Verhältnissen entsprechend eine gute gewesen sein. Der Bürgermeister Simming berichtet am 8. November 1880 auf Auflösung an den Kreisrat zu Welsungen: Die Stadt hat: 1. eine Tragspritze, 2. eine Fahrspritze, 3. u. 4. neue Leitern, acht Haken unter dem Rathausbogen aufbewahrt, 5. 100 Stück lederne Feuerreime mit roter Delffarbe gestrichen und dem städtischen Wappen bemalt, 6. 50 Stück alte Feuerreime, 7. ein Rettungswagen, 8. zwei Tragbahnen mit Kästen, 9. zwei dergleichen ohne Kästen.

Bis zum Jahre 1888 stand auf der Höhe des Schlossberges eine alte, aus den Freiheitskriegen stammende Kanone, die sogen. Feuerkanone. Es bestand der Brauch, daß bei einem ausgetrockneten Brande in der Stadt oder deren Gemarkung drei Kanonenkäufe von der Bergfeste abgefeuert wurden. Am 9. April 1882 wurde dieser Brauch zum lehrenmal gehandhabt. Es brach an diesem ein umfangreicher Waldbrand im Dörnbach am Unterloß aus, und der ehemalige Mund dieses Zeugen aus dem Freiheitskriege erschützte zum lehrenmal seine Pflicht, um dann für immer zu schwelen; denn später wurde das Schießen eingestellt und sobald Feuer vom Schlosse aus bemerkt wurde, wurde es durch ein Sprachrohr den Bewohnern der Stadt heruntergerufen, was deutlich hörbar war. Im Jahre 1888 wurde die alte Kanone leider vom Berge heruntergeholt und für ein paar Silberlinge als Eisen an einen Althändler verkaus; man hatte damals keinen Sinn für Heimatpflege, für Denkmäler aus alter Zeit.

Die Wehr hat bis jetzt keine Kosten und Mühe gescheut, um ihren 50-jährigen Jubeltag würdig begehen zu können. Hoffen und wünschen wir, daß das Fest von sommerlichem Wetter begünstigt wird und die gesamte Spangenberger Bürgerschaft an denselben teilnehmen, um dadurch zu dokumentieren, daß sie sich mit ihrer Feuerwehr eins fühlt. Wie wünschen dem Fest den besten Verlauf. Unser Heimatdichter Adam Siebert hat aus Anlaß dieses Festes einen Prolog verfaßt, den wir hiermit zur Kenntnis der Oeffentlichkeit bringen:

Hoch sing' das Lied vom braven Mann!
Zur 50jährigen Jubelfeier der freiwilligen Feuerwehr zu Spangenberg.

Hoch singt das Lied vom braven Mann!
In feiernden Lenden; —
Doch auch ein Lied shall himmeln,
Zum Lob der Feuerwehren!
Die Wehr, die mit dem Element
Am Kampfe kennt kein Wanten,

Wenn es begierig niederbrennt
Die ihm gesetzten Schranken.
Ein Lied der Wehr, dem braven Mann,
Mit jenem, soll erklingen.
Der Menschenmut dem Höllenbann,
Selbstlosfernd, will entringen.
Mit heldenhaften Todesmut
Geb' sie dem Brand zu Leibe,
Wenn's Rettung gilt aus Feuersglut
Bedrohten Kind und Weibe.
Kennt Ihr das Bild, so rein und heil,
Zur Leiter, aus der Kammer,
Sag' dort ein Held voll Jammer?
Im Arm ein Kind, voll Jammer?
Die Flammen frasen schon am Blaum,
In dem es lag gebettet,
Da hat es — möglich war es kaum —
Der Brant noch gerettet!
Sich selbst verlengend und voll Mut,
Drang er durch Rauch und Flammen,
Zu retten dieses edle Gut
Aus höllischem Verdammnen. —
Ist das nicht auch ein braver Mann,
Dem hohe Lieder dichten —
Und den, zu peinen Gedemann,
Die Saiten müsse röhren? —
Zu Gottes Gott — zu Nächsten Wehr! —

Zu Feuerwehr Parole,
Mit der sie mit dem Flammenmeer
Kämpft, zu der Menschen Wohle.
Und darum lasst, wie Glockenlang,
Ims auch ein Loblied singen,
Doch es als Dank- und Feierzug
Der Feuerwehr mag flingen!
Dazu du Spangenberger Kind,
Ihr Männer und Ihr Frauen,
Holt heut hervor aus Schrank und Spind
Das Festfeld und Vertrauen!
Und dann um Eure Jubelwehr
Wollt Ihr auch innig schaun?
Nächsten sie auch besiegeln, nunmehr,
Gretu, seit fünfzig Jahren!
Wilt, Süddlein Du, schon Jahr um Jahr
Großfeuerfrei gedieben,
Bedenkt du solches, offendar,
Nicht Gott, der Wehrhaft Leben!
Ihr Werdegang ist edle Tat
Und Menschenfürcht Erfüllen! —
Doch einem Unglückscomrad
Gedenkt heut auch im Stillen!
Vom Löderheimer zum Hodeant,
Vom Teich zur Auto-Sprize,
Geht Jubelwehr geschäftlich Band,
Als golden Ehren-Ewig!
Draum, ihr vom Liebendächleins Hag,
Kommt, lasst sie uns begrüßen
Und legt zum hohen Jubelzag
Den Glückwunsch Ihr zu führen!
Und Männern, die vor 50 Jahr
Die Feuerwehr gegründet,
All denen, um das Silberhaar,
Den Vordeut heute wünsch!
Dann stimmet in den Ruf mit ein,
Von Söldern, Wall und Türen:
Heil, Spangenberger Wehr-Verein!
Gott möge dich beschützen.



Turn- Verein

"Froher" "Mut"

Zur Teilnahme am Fackelzug am Sonnabend n. am Sonntag z. Kirchgang u. Festzug anlässlich der **50Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr** versammeln sich die Mitglieder ½ Stunde vor Abmarsch der Züge im Vereinslokal. Regste Teilnahme ist Pflicht.

Der Vorstand.

Kriegerverein Spangenberg.

Der Verein nimmt geschlossen an dem Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr teil.

Sonnabend, 20.30 Uhr: Fackelzug

Sonntag, 1/2 10 Uhr: Kirchgang

" 14.15 Uhr: Festzug

Antreten pünktlich vor dem Fahnentor.

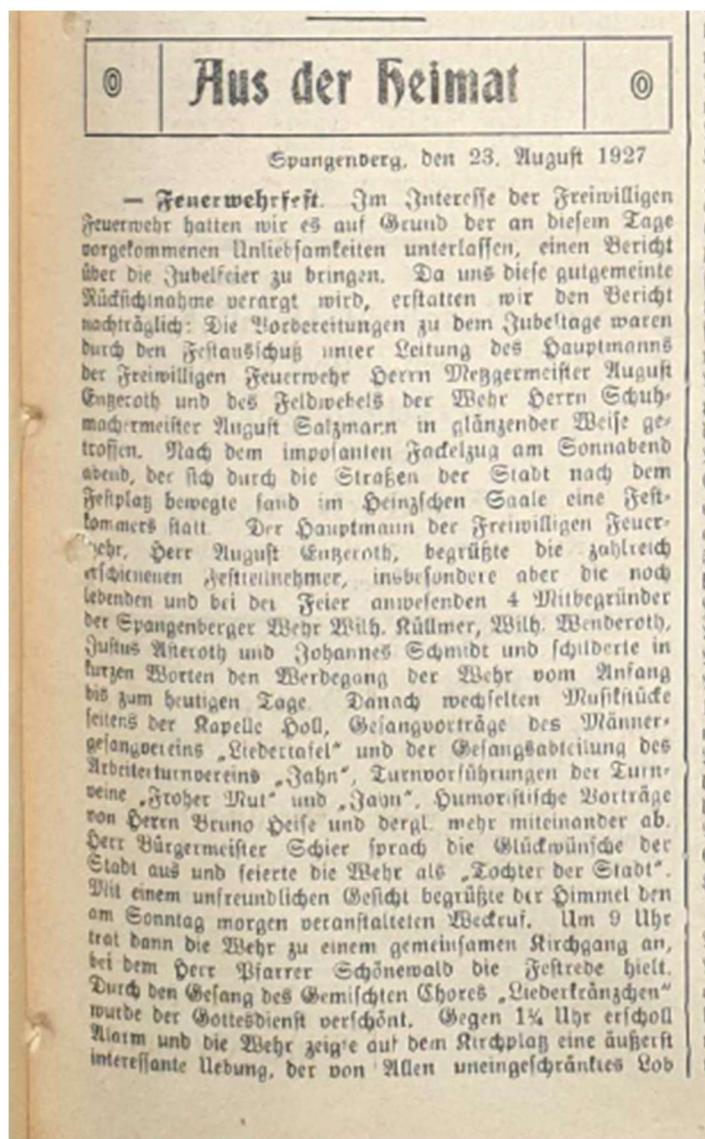
Der Vorstand.

Zu einem Kaffee.

16.8.1927 Nr. 97

Spangenberg, den 16. August 1927.

z Berichtigung. In dem Festartikel der Feuerwehr ist ein Fehler unterlaufen, den wir hiermit berichtigen: Das erwähnte Geschütz wurde nicht in 1888, sondern in 1878 verkauft und zwar an Herrn Jakob Stern für ganze 60 M. Die Schul Kinder gaben dem Abtransport zum Teil das Geleit in ablicher lärmender Weise. Ihr ehrner Mund hat mit furchtbarer Stimme Spangenberg und Umgegend den Fall der Feste Paris und den Friedensschluß 1871 verkündet. Zur Bedienung der Kanone waren 2 Schloßoldat Noss.



gezollt wurde. Sodann wurde zum Festzug angetreten, an dem sich außer den Spangenbergen Vereinen noch die geladenen Wehren der Kreise Melsungen und Kasselberg, in besonderer städtischer Zahl Glücksburg, Körle, Röhrenfurt, Altmorscher, Neumorschen, Bieße, Oberbeisheim, Grebenstein und Eichwege beteiligten. Pünktlich um 2 Uhr nachmittags zog der große städtische Zug durch die Straßen der Stadt zum Festplatz. Die 4 lebenden Mitbegründer wurden im Auto gefahren. Im Festzug wurde die alte Sprigga laubumkranz mitgeführt. Auf dem Festplatz hielt Herr Bürgermeister Schier die Festrede. Nach Begrüßung der Festgäste, insbesondere der Ehrengäste sprach er eindrücklich über die Tugenden eines rechten Feuerwehrmannes und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Nach Absingen des Deutschlandliedes überbrachte im Auftrage des Landrats Kreisdeputierter Stein die Glückwünsche der Kreisverwaltung und Kreisbrandmeister Krüger die der Freiwilligen Wehren des Kreises. Im Auftrage der Hessischen Brandversicherungsanstalt überreichte er eine Urkunde als Anerkennung für die geleisteten Dienste in den vergessenen 50 Jahren. Dann trat die Festfreude in Aktion. Mit dem Verlauf der Feier im Allgemeinen kann die Spangenberger Jubelwehr zufrieden sein, zumal sich ganz Spangenberg geschlossen an derselben beteiligte.

— Feuerwehrfest. In Ergänzung des Berichtes über das Feuerwehrfest am 13. und 14. 8. 27 sei folgendes mitgeteilt: Aus Anlaß der Jubelfeier legte die Freiwillige Feuerwehr Spangenberg am Sonntag, den 14. 8. auf dem Grabe des Gärtnereibesitzers Georg Pasche, der als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr bei einer Übung am 10. 10. 24 tödlich verunglückte, auf dem hiesigen Friedhof einen Kranz nieder. Der Bürgermeister erwähnte in seiner Festrede diesen Vorgang mit der Aufforderung an die Festgenossen, zu Ehren des Verstorbenen die Kopfbedeckung abzunehmen und einen Augenblick dem stillen Gedenken des braven Kameraden zu weihen. So wurde inmitten der Festfreude dem Feuerwehrmann, der sich im Dienste der Öffentlichkeit geopfert, eine würdige Ehrung zu teil.

— Feuerwehrfest. In Ergänzung des Berichtes

Mm. 2 und 4